

Ausgaben für Kinder- und Jugendhilfe steigen im Jahr 2003 auf 2,4 Milliarden Euro

Dr. Dirk Eisenreich, Jürgen Krüger

Die Kinder- und Jugendhilfe verzeichnet seit Jahren steigende Ausgaben. Die kommunale Ebene ist davon – gerade in Zeiten knapper öffentlicher Kassen – in besonderem Maß betroffen. Für die wichtige sozialpolitische Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe bietet die Statistik deshalb einen Nachweis ihrer Leistungen und Kosten. In Baden-Württemberg wurden 2003 von den öffentlichen Trägern der Jugendhilfe 2,4 Mrd. Euro ausgegeben. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 3,7 %. Die Daten zeigen auch, dass die Ausgaben in den Stadtkreisen deutlich höher als in den Landkreisen sind.

Die Ausgaben der öffentlichen Träger der Jugendhilfe beliefen sich in Baden-Württemberg im Jahr 2003 auf insgesamt 2,4 Mrd. Euro. Diese Summe umfasst die Jugendhilfe-Ausgaben des Landes (Landesjugendämter, Ministerien), der Kreise (Kreisjugendämter) sowie der Städte und Gemeinden. Den Ausgaben standen Einnahmen aus Gebühren, Teilnahmebeiträgen und anderem in Höhe von rund 230 Millionen Euro gegenüber, sodass die Ausgaben rein netto 2,2 Mrd. Euro betragen.

Zwei Drittel der Ausgaben wurden für Einrichtungen der Jugendhilfe benötigt (Tabelle 1); das sind vor allem Kindertageseinrichtungen, daneben auch Einrichtungen der Jugendarbeit und der Erziehungshilfen sowie Beratungsstellen. Knapp ein Drittel der Summe wird für Einzel- und Gruppenhilfen aufgewendet, im Wesentlichen für Hilfen zur Erziehung und Hilfen für junge Volljährige.

Am meisten wird für die Kindertageseinrichtungen ausgegeben: 1,3 Mrd. Euro wurden für Kindergärten, Horte und Kinderkrippen aufgewendet; das sind 54 % aller Ausgaben. Die Hilfen zur Erziehung waren mit einem Anteil von 27 % der zweite große Ausgabenposten, gefolgt von der Jugendarbeit (7 %) und der Jugendsozialarbeit (1 %); alle sonstigen Hilfearten zusammen umfassten einen Anteil von 11 %.

Seit Jahren steigende Ausgaben

Die Ausgaben der Kinder- und Jugendhilfe haben in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen (Schaubild). Im Zeitraum von 1998 bis 2003 stiegen die gesamten Ausgaben um gut 27 %, was einem durchschnittlichen jähr-

Dr. Dirk Eisenreich ist Referent im Referat „Sozialleistungen, Sozialbudget“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Jürgen Krüger ist Sachgebietsleiter im vorgenannten Referat.

T1 Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe in Baden-Württemberg 2003					
Merkmal	Insgesamt	Und zwar			
		Einzel- und Gruppenhilfen	Einrichtungen	Ausgaben öffentlicher Träger	Förderung freier Träger
Mill. EUR					
Ausgaben insgesamt ¹⁾	2 384,0	677,9	1 602,5	1 606,5	673,9
darunter					
Tageseinrichtungen für Kinder	1 276,9	23,5	1 253,4	844,3	432,6
Hilfen zur Erziehung ²⁾	653,2	518,1	135,1	532,1	121,1
Jugendarbeit	159,5	25,6	134,0	83,4	76,2
Jugendsozialarbeit	20,4	13,0	7,5	13,3	7,2
Einnahmen	227,9	39,1	188,7	X	X

1) Bruttoausgaben einschließlich Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung (103,5 Mill. EUR), die nicht einzelnen Ausgabearten zuzuordnen sind. – 2) einschließlich Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Jugendliche, Hilfe für junge Volljährige, Inobhutnahmen

1 John, Birgit: Versorgung mit Kinderbetreuungsplätzen in Baden-Württemberg, in: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 2/2004, S. 22 ff. – und Ridderbusch, Jens: Ausbau der Kindertagesbetreuung hat Vorteile für die Volkswirtschaft, in: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 11/2004, S. 3 ff.

2 Bis zu diesem Alter können Jugendhilfemaßnahmen in Anspruch genommen werden.

i Die **Ausgaben und Einnahmen der Jugendhilfe** bilden den Teil IV der Kinder- und Jugendhilfe-Statistiken, die nach § 99 SGB VIII erhoben werden. Erfasst werden die Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Träger der Jugendhilfe, also der Kreise und Gemeinden sowie der Landesbehörden. Es werden nur unmittelbare Ausgaben erfasst, ohne interne Verrechnungen und durchlaufende Gelder anderer Gebietskörperschaften. Die Ausgaben der freien Jugendhilfe-Träger werden in der Statistik nicht nachgewiesen, erfasst sind nur die Fördermittel der öffentlichen Hand für die freien Träger.

Die Ausgaben und Einnahmen werden in Anlehnung an die kommunale Haushaltssystematik grundsätzlich getrennt nach den Bereichen „Einzel- und Gruppenhilfen“ und „Einrichtungen“ erhoben. Wesentlich für die Auswertung und Darstellung der Daten ist zudem die Unterscheidung nach Hilfeart bzw. Einrichtungsart; das sind im vor allem:

- Tageseinrichtungen für Kinder,
- Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, Hilfe für junge Volljährige, vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche,
- Jugendarbeit,
- Jugendsozialarbeit.

lichen Zuwachs von 5 % entspricht. Die Einnahmen, deren Größenordnung im Vergleich zu den Ausgaben allerdings nur gering ist, nahmen hingegen in den letzten 5 Jahren nur um 13 % zu; das sind jährlich 2,5 % im Durchschnitt. Die Ausgabensteigerungen sind seit Jahren ein Problem für die kommunalen Haushalte und stehen im Kontext allgemein steigender Sozialausgaben.

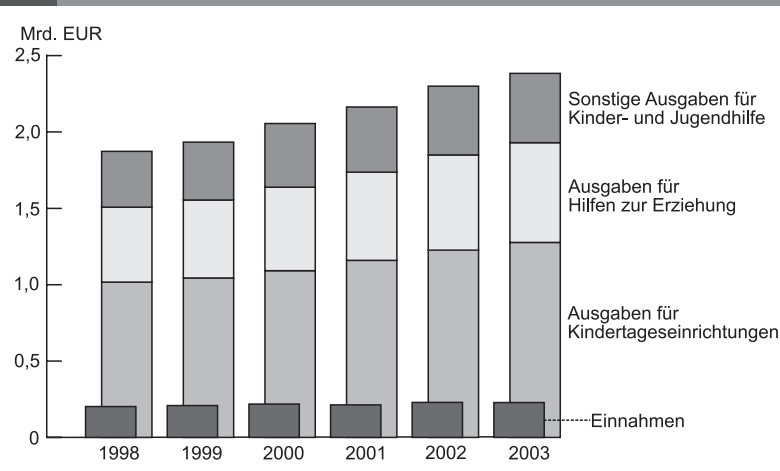
Ein Blick auf die beiden wichtigsten Hilfearten zeigt, dass die Ausgaben für die Kindertageseinrichtungen seit 1998 leicht unterdurchschnittlich um knapp 26 % (entspricht jährlich 4,7 %) anstiegen. Der Ausbau der Kindertagesbetreuung ist in vielen Städten und Gemeinden eine Aufgabe mit großer Bedeutung. Nach der Umsetzung des gesetzlichen Anspruchs auf einen Kindergartenplatz für alle Kinder ab 3 Jahren rückt nun auch ein verbessertes Betreuungsangebot für 1- bis 3-Jährige in den Blickpunkt.¹ Die Hilfen zur Erziehung verzeichnen vergleichsweise höhere Ausgabenzuwächse von 33 % seit 1998 (entspricht jährlich 5,9 %). Die Zunahme geht einher mit einer stark wachsenden Zahl an Jugendlichen und Familien, die Hilfen benötigen – von der Erziehungsberatung bis zur Heimunterbringung.

Jugendhilfekosten in den Stadtkreisen höher

Die Daten zu den Ausgaben und Einnahmen in den einzelnen Stadt- und Landkreisen ergeben für Baden-Württemberg ein differenziertes Bild (Tabelle 2). Während im Landesdurchschnitt 672 Euro je Einwohner unter 27 Jahren² aufgewendet wurden, schwanken die Pro-Kopf-Ausgaben in den einzelnen Kreisen zwischen rund 400 Euro und über 1 300 Euro. Höhere Ausgaben haben vor allem die Stadtkreise und insbesondere die Großstädte Stuttgart, Mannheim und Karlsruhe. Daneben zeigen sich höhere Jugendhilfe-Ausgaben auch in den Umlandkreisen Stuttgarts, so in den Landkreisen Böblingen, Esslingen und Ludwigsburg. Unterdurchschnittliche Ausgaben werden in ländlich geprägten Kreisen verzeichnet, den niedrigsten Wert erreicht hierbei der Neckar-Odenwald-Kreis. Die Kostendifferenzen sind vor allem auf die unterschiedlichen Sozialstrukturen zwischen Stadt und Land zurückzuführen, aber auch auf den Umstand, dass Einrichtungen und Angebote der Jugendhilfe vorwiegend in den Städten bestehen, jedoch auch aus dem Umland wahrgenommen werden.

Betrachtet man ausschließlich die Ausgaben für Kindertageseinrichtungen, so verzeichnet die Landeshauptstadt Stuttgart mit 1 746 Euro

S1 Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Baden-Württemberg 1998 bis 2003



T2

**Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe
in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2003**

Kreis Region Regierungsbezirk Land	Brutto- ausgaben insgesamt	Einnahmen insgesamt	Reine Ausgaben			
			zusammen	je Einwohner unter 27 Jahren	für Kindertageseinrichtungen	
					zusammen	je Kind unter 13 Jahren
1 000 EUR			EUR	1 000 EUR	EUR	
Stuttgart (SKR)	225 597	16 163	209 434	1 338	114 436	1 746
Böblingen (LKR)	93 771	11 533	82 239	731	50 368	946
Esslingen (LKR)	108 416	12 061	96 354	646	58 158	835
Göppingen (LKR)	52 675	5 224	47 451	609	27 155	757
Ludwigsburg (LKR)	104 807	10 647	94 160	622	57 332	799
Rems-Murr-Kreis (LKR)	85 758	10 713	75 045	607	43 404	737
Region Stuttgart	671 025	66 341	604 684	784	350 853	988
Heilbronn (SKR)	32 799	1 926	30 873	886	12 931	851
Heilbronn (LKR)	70 431	7 619	62 812	603	36 281	737
Hohenlohekreis (LKR)	20 370	3 414	16 956	479	9 826	605
Schwäbisch Hall (LKR)	40 517	4 502	36 015	586	19 982	703
Main-Tauber-Kreis (LKR)	20 528	1 186	19 342	463	9 978	531
Region Heilbronn-Franken	184 646	18 648	165 998	598	88 999	696
Heidenheim (LKR)	21 194	1 659	19 535	472	9 644	509
Ostalbkreis (LKR)	51 559	4 170	47 390	470	27 014	577
Region Ostwürttemberg	72 753	5 828	66 925	471	36 657	558
Regierungsbezirk Stuttgart	928 424	90 817	837 607	703	476 509	869
Baden-Baden (SKR)	10 006	4 19	9 586	749	3 297	578
Karlsruhe (SKR)	74 563	3 994	70 569	928	25 983	822
Karlsruhe (LKR)	71 391	4 648	66 742	532	37 111	630
Rastatt (LKR)	33 194	2 701	30 493	464	19 428	639
Region Mittlerer Oberrhein	189 153	11 762	177 391	634	85 819	678
Heidelberg (SKR)	35 891	2 667	33 224	793	12 970	901
Mannheim (SKR)	100 696	9 092	91 604	1 089	41 246	1 155
Neckar-Odenwald-Kreis (LKR)	19 387	1 660	17 727	382	9 764	463
Rhein-Neckar-Kreis (LKR)	76 934	9 617	67 316	445	42 713	612
Region Rhein-Neckar-Odenwald	232 908	23 036	209 872	648	106 693	757
Pforzheim (SKR)	31 353	4 351	27 002	780	12 708	842
Calw (LKR)	30 265	4 214	26 051	509	16 522	696
Enzkreis (LKR)	34 095	4 102	29 993	500	21 714	752
Freudenstadt (LKR)	18 834	2 225	16 609	430	11 485	636
Region Nordschwarzwald	114 547	14 893	99 655	540	62 430	728
Regierungsbezirk Karlsruhe	536 608	49 691	486 917	618	254 941	722
Freiburg im Breisgau (SKR)	55 233	3 619	51 614	797	18 966	793
Breisgau-Hochschwarzwald (LKR)	37 012	4 519	32 493	431	19 497	552
Emmendingen (LKR)	27 616	3 643	23 973	505	13 368	604
Ortenaukreis (LKR)	70 263	8 301	61 961	485	36 741	622
Region Südlicher Oberrhein	190 124	20 082	170 042	539	88 573	631
Rottweil (LKR)	21 847	2 709	19 137	428	12 471	590
Schwarzwald-Baar-Kreis (LKR)	41 276	3 471	37 806	593	21 149	735
Tuttlingen (LKR)	24 766	2 126	22 640	522	13 824	688
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	87 889	8 306	79 583	524	47 444	678
Konstanz (LKR)	56 057	5 163	50 895	637	22 532	642
Lörrach (LKR)	34 987	2 749	32 239	489	16 922	546
Waldshut (LKR)	26 392	2 296	24 096	464	14 984	618
Region Hochrhein-Bodensee	117 436	10 207	107 229	542	54 438	603
Regierungsbezirk Freiburg	395 450	38 596	356 854	537	190 455	633
Reutlingen (LKR)	65 576	7 359	58 217	676	30 931	779
Tübingen (LKR)	57 170	4 721	52 450	757	27 499	916
Zollernalbkreis (LKR)	34 382	3 548	30 834	526	15 715	583
Region Neckar-Alb	157 128	15 628	141 500	661	74 145	767
Ulm (SKR)	26 256	1 945	24 311	679	11 091	751
Alb-Donau-Kreis (LKR)	31 769	3 554	28 215	457	18 902	643
Biberach (LKR)	30 908	3 669	27 239	436	16 822	571
Region Donau-Iller	88 933	9 169	79 764	499	46 815	635
Bodenseekreis (LKR)	37 592	4 188	33 404	550	20 352	727
Ravensburg (LKR)	43 825	3 111	40 714	465	23 386	571
Sigmaringen (LKR)	23 386	2 357	21 029	478	11 404	559
Region Bodensee-Oberschwaben	104 803	9 656	95 147	495	55 141	617
Regierungsbezirk Tübingen	350 864	34 453	316 411	559	176 101	678
Landesjugendämter	23 442	13 983	9 459	3	-	-
Oberste Landesjugendbehörden	149 228	319	148 909	46	-	-
Baden-Württemberg	2 384 016	227 859	2 156 156	672	1 098 006	751

je Kind³ den mit Abstand höchsten Wert, gefolgt vom Stadtkreis Mannheim. Aber auch in den Kreisen Böblingen und Tübingen zeigt sich für diesen Aufgabenbereich ein vergleichsweise hoher finanzieller Einsatz, zum Beispiel durch zahlreiche Ganztagesplätze in Kindergärten. Die Ausgaben für Kinderbetreuung zeigen somit ebenfalls gesellschaftspolitische Unterschiede zwischen Stadt und Land, beispielsweise die höhere Nachfrage nach Betreuungsplätzen in den Städten.

Die längerfristige Entwicklung der Ausgaben zeigt deutliche Unterschiede zwischen den

einzelnen Stadt- und Landkreisen. Diese Differenzen lassen sich jedoch nicht mit einer übergeordneten Aussage erklären, sondern bedürfen einer genaueren Analyse der jeweiligen kommunalen Situation und Entwicklung. ■

Weitere Auskünfte erteilen

Dr. Dirk Eisenreich, Telefon 0711/641-2540

E-Mail: Dirk.Eisenreich@stala.bwl.de

Jürgen Krüger, Telefon 0711/641-2487

E-Mail: Juergen.Krueger@stala.bwl.de

³ Für Kinder bis 13 Jahre bestehen Betreuungsangebote in Kindergärten, Krippen und Horten.

■ kurz notiert ...

Kleine Gruppen in Schulkindergärten im Schuljahr 2004/05

Im laufenden Schuljahr 2004/05 bestehen in Baden-Württemberg 242 öffentliche und private Schulkindergärten, in denen insgesamt 4 546 Kinder in 685 Gruppen betreut werden. Mit einem Anteil von rund 66 % sind Jungen gegenüber Mädchen deutlich in der Überzahl. 13 % der betreuten Kinder haben eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Schulkindergärten sind vorschulische Einrichtungen. Ihr Besuch ist für schulpflichtige Kinder vorgesehen, die wegen einer Behinderung vom Schulbesuch zurückgestellt sind, sowie für noch nicht schulpflichtige behinderte Kinder ab dem vollendeten 2. bzw. 3. Lebensjahr. Die Kinder werden in den Schulkindergärten entsprechend ihren Bedürfnissen gefördert und so auf den Besuch eines allgemeinen Kindergartens oder auf die Schule vorbereitet.

Die Förderung und Betreuung der Kinder erfolgt in Kleingruppen. Landesweit werden im Durchschnitt 6,6 Kinder je Gruppe betreut, wobei die durchschnittliche Gruppengröße von 4,7 Kindern im Landkreis Schwäbisch-Hall bis zu 8,1 Kindern im Landkreis Calw reicht. 86 % aller Kinder werden ganztägig betreut. Zu Beginn des Schuljahres 2004/05 konnten 405 Kinder wegen Platzmangel nicht in einen Schulkindergarten aufgenommen werden.

Von den 4 546 an Schulkindergärten betreuten Kindern sind 29 % sprachbehindert, 28 % geistig behindert, 26 % körperbehindert, 6 % benötigen Erziehungshilfe, 5 % sind gehörlos bzw. schwerhörig, 5 % leiden unter einer Lernbehinderung und 1 % sind blind bzw. sehbehindert. Von den insgesamt 1 612 Personen

des Lehr- und Erziehungspersonals, das zu 91 % weiblich ist, sind 45 % Lehrer/-innen, 41 % Erzieher/-innen und 14 % hatten eine anderweitige Ausbildung. Der Anteil der Vollbeschäftigten unter allen Personen betrug 41 %; 24 % waren mit einer wöchentlichen Unterrichtsstundenzahl von 16 bis 27 Stunden teilzeitbeschäftigt. Mit 15 oder weniger Stunden durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitszeit waren 35 % des Erziehungspersonals angestellt. Rein rechnerisch standen pro Kind 7,1 Unterrichtsstunden pro Woche für eine differenzierte Betreuung zur Verfügung.

Fast 4 000 Kinder bereiten sich Schuljahr 2004/05 in Grundschulförderklassen auf Grundschule vor

Im Schuljahr 2004/05 werden in Baden-Württemberg an 242 Schulorten 3 980 vom Schulbesuch zurückgestellte Mädchen und Jungen im schulpflichtigen Alter in 293 öffentlichen Grundschulförderklassen betreut. Dort werden die Kinder so gefördert, dass eine Aufnahme in die Grundschule möglich wird. Insgesamt wurden rund 119 000 Schülerinnen und Schüler in öffentlichen und privaten Grundschulen eingeschult.

Landesweit werden je Klasse im Durchschnitt 13,6 Kinder überwiegend halbtags betreut. Die durchschnittliche Klassengröße reicht von 11 Kindern in den Stadtkreisen Baden-Baden, Heidelberg, Pforzheim und Heilbronn bis zu 19 Kindern im Landkreis Heidenheim. Mit einem Anteil von rund 68 % sind Jungen in den öffentlichen Grundschulförderklassen deutlich in der Überzahl gegenüber Mädchen. 32 % der betreuten Kinder haben eine ausländische Staatsangehörigkeit. ■